

WESTLICHER SCHWARZWALD

{ Zwischen Murg- und Enztal }

GEOLOGIE

Der Schwarzwald ist das höchste und flächenmäßig größte zusammenhängende Mittelgebirge Deutschlands und liegt im äußersten Südwesten des Landes. Er zeichnet sich durch den Abfall nach Westen hin zur Rheinebene und ein allmähliches Auslaufen nach Osten aus. Aufgrund seiner Größe umfasst der Schwarzwald viele unterschiedliche Landschaftsformen und Höhenlagen.

Der Schwarzwald besteht aus einem Grund- und einem Deckgebirge. Ein Sockel aus Granit und Gneis wird überlagert von Buntsandstein und Rotliegendem. Aus diesen sandigen bis tonigen Gesteinen bilden sich saure und eher nährstoffarme, teilweise auch wasserstauende Böden. Eine geologische

Besonderheit sind die Kare. Diese kesselförmigen Abtragungen von kleinen Gletschern bezeugen den Einfluss der letzten Eiszeit auf den Schwarzwald. Nach dem Ende der Kälteperiode vor rund 12.000 Jahren füllten sich einige Kare mit Wasser und bildeten Seen.

Das Mittelgebirgsklima ist gekennzeichnet durch hohe Niederschläge und niedrige Temperaturen. Feuchte Luft, die vom Atlantik kommt, regnet sich an der Westflanke ab. Typisch für den Schwarzwald sind Bergmischwälder aus Fichte, Rotbuche, Weißtanne und Bergahorn. Während sich Buche und Bergahorn auf die niederen und mittleren Lagen konzentrieren, sind Fichte und Tanne auch in den Hochlagen vertreten.

LANDSCHAFTSGESCHICHTE

Im Schwarzwald spielte die Holz-Flößerei im 18. und 19. Jahrhundert eine wichtige Rolle. Dabei wurden entlang der Bäche und Flüsse geerntete Baumstämme bis in die Niederlande transportiert. Die „Holländerstämme“, aus langem, geradem und möglichst astreinem Tannenholz wurden im Schiffsbau und zur Pfahlgründung genutzt. Heute stehen weite Teile der historischen Altstadt Amsterdams auf diesen Stämmen.

STECKBRIEF WEISSHAUS

Projektpartner: ForstBW

Projektbeginn: 2024

Projektgebiet:

Nördlicher Schwarzwald,
u. a. Revier Sprollen-
hausen

Ökosystem:

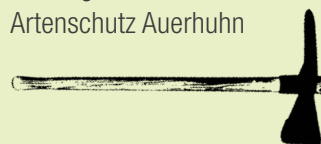
Bergmischwald,
ehemalige Almfläche
mit Trockenmauer

Klimadaten (1991–2021):

Durchschnittstemperatur:
9,2°C, Durchschnittsnieder-
schlag: 1325 mm

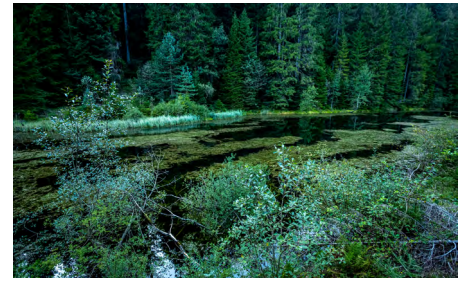
Zielsetzung:

Erhaltung und Wiederher-
stellung von Biodiversität,
Artenschutz Auerhuhn



► Durch die intensive Nutzung und weitreichende Kahlschläge verschlechterten sich die Rahmenbedingungen für die auf Schatten angewiesene Weißtanne und der Anteil der Fichte erhöhte sich auf den entstandenen Freiflächen. Ein weiterer Grund für den Vormarsch der Fichte waren der hohe Holz- und Energiebedarf durch Köhlerei, Bergbau sowie Glas- und Eisenhütten.

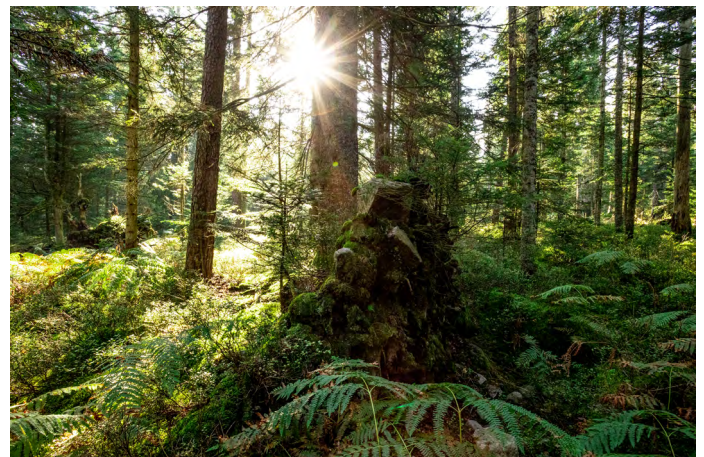
In der Mitte des 19. Jahrhunderts waren weite Teile des Schwarzwaldes entwaldet. Der einstige Bergmischwald aus Fichte, Weißtanne, Rotbuche und Bergahorn war größtenteils verschwunden und die frosthärtere Fichte setzte sich auf den kahlen Flächen durch.



BEDEUTUNG DES ÖKOSYSTEMS

Der Schwarzwald ist mit 6.000 Quadratkilometern Fläche ein großer Naturraum, von dem die Gesellschaft in vielerlei Hinsicht profitiert. So ist der Wald ein unersetzlicher Trinkwasserspeicher und -filter für Städte wie Stuttgart oder Freiburg. Alle vier großen Talsperren Baden-Württembergs liegen im Schwarzwald und dienen der Trinkwasserspeicherung (Kleine Kinzig), dem Hochwasserschutz (Nagold-Stausee) sowie der Energiegewinnung (Schluchsee, Schwarzenbachstausee). Im Sommer profitieren sowohl die Schwarzwaldgemeinden als auch die Städte im Rheintal von der kühlenden Luft, die aus den Bergen in die Täler strömt. Der Schwarzwald ist mit mehr als 20 Millionen Besucher*innen das am meisten besuchte Mittelgebirge Deutschlands. Der Tourismus ist heute in vielen Gemeinden der größte Wirtschaftsfaktor. Winter-, Wander- und Radsport spielen dabei eine große Rolle.

Aufgrund seiner Größe hat der Schwarzwald eine besondere Bedeutung für die Biodiversität. Seltene und bedrohte Arten finden hier einen wichtigen Lebensraum. Mit der Begründung des Nationalparks Schwarzwald 2014 im Norden des Mittelgebirges wurde ein wichtiger Rahmen für den Artenschutz gelegt. Dieser beherbergt gefährdete Tierarten wie die Alpenspitzmaus oder das Auerhuhn, das Wappentier vieler Schwarzwaldgemeinden. Insbesondere das Auerhuhn als wichtige Leitart der lichten Bergwälder ist ein Indikator für arten- und strukturreiche Lebensräume in den hohen Lagen des Schwarzwaldes, wo niedrige Durchschnittstemperaturen und hohe Niederschläge die Regel sind. Leitarten stellen besonders hohe Ansprüche an ihren Lebensraum und stehen damit stellvertretend für eine Vielzahl weiterer Arten, welche den jeweiligen Lebensraum besiedeln.



GEFÄHRDUNG DES ÖKOSYSTEMS UND URSACHEN

Die steigenden Durchschnittstemperaturen und die damit einhergehenden häufigeren und stärkeren Extremwetterereignisse als Folgen der menschengemachten Klimakrise stellen die von Fichte, Weißtanne und Rotbuche dominierten Bergwälder vor großen Anpassungsdruck. Die Fichte kommt mit Trockenheit und Stürmen weniger gut zurecht als Rotbuche und Weißtanne. Der historisch bedingt hohe Anteil der Fichte führt stellenweise zu flächigen Schäden. Aber auch alte Weißtannen und Rotbuchen weisen sichtbare Vitalitätsverluste auf. Der Druck auf die Bergmischwälder ist entsprechend hoch und wird durch das Fortschreiten der Klimakrise

weiter verstärkt. Die menschlichen Ansprüche an die Ökosystemleistungen wie Luftreinhaltung, Wasser-, Boden-, Klima-, Artenschutz, nachhaltige Holzerzeugung und Erholung können nur von einem stabilen Ökosystem langfristig erfüllt werden.

Die seit Jahren rückläufige Entwicklung der Auerwildpopulation im Schwarzwald unterstreicht die Verschlechterung der Lebensbedingungen für diese wichtige Leitart, gleichbedeutend mit einem Verlust der vielfältigen Flora und Fauna der lichten strukturreichen Nadelmischwälder mit reicher Bodenvegetation auf nährstoffarmen Böden. Geeignete

Auerhuhn-Biotop werden in den dunklen und dichten Bergmischwäldern des Schwarzwaldes immer seltener und gleichzeitig nehmen die Störungen durch Mountainbiking, Skitouring, Langlaufen und Schneeschuhwandern zu. Auch die Klimakrise hat einen Einfluss auf die Population. Die Balzzeit der Hähne ist abhängig von den Wetterbedingungen und der Vegetationsentwicklung. Kürzere Winter führen in den letzten Jahren zu einer verfrühten Balz und stören somit den biologischen Jahreszyklus der Art. Extreme Wetterereignisse im Sommer, den Monaten der Kükenaufzucht, wirken sich zudem negativ auf die Überlebensraten des Nachwuchses aus.

ERHALTUNGS- UND WIEDERHERSTELLUNGSMASSNAHMEN

Seit 2024 unterstützt das Bergwaldprojekt mit Freiwilligen Forst BW bei der Erhaltung und Wiederherstellung von Lebensräumen im Forstbezirk Westlicher Schwarzwald. Der Fokus der umgesetzten Maßnahmen liegt auf der Auerwildbiotoppflege. Im Rahmen eines Sonderprojekts erfolgte im Jahr 2024 außerdem der Wiederaufbau einer 200 Jahre alten Trockenmauer aus Sandstein als Biotop für wärmeliebende Arten wie Kreuzotter, andere Reptilien und Insekten wie Wildbienen.

Auerhuhn-Biotoppflege

Die Auerhuhn-Biotoppflege dient dazu, dem größten heimischen Hühnervogel einen passenden Lebensraum zu schaffen. Das Auerwild braucht lichte strukturreiche (Nadel-) Mischwälder mit Heidelbeervorkommen. Denn im Winter ernährt es sich von den Nadeln der Nadelbäume, im Frühjahr von den Knospen der Laubbäume und im Sommer von Blättern, Knospen, Blüten sowie Beeren (insbesondere Heidelbeeren). Die Küken ernähren sich hauptsächlich von Insekten, deren

Vorkommen in lichten Wäldern am höchsten ist. Gleichzeitig benötigt das Auerwild ausreichend Deckung vor Fressfeinden wie Fuchs, Marder, Waschbär, Steinadler, Habicht und Uhu. Breit bestete Einzelbäume dienen als bevorzugte Warte- und Schlafplätze und runde offene Flächen als Balzplätze für die Paarung und Fortpflanzung. In den Projektwochen werden diese vielfältigen Strukturen von Freiwilligen mit Handwerkzeugen angelegt. Freiflächen, an denen bereits die Heidelbeere wächst, werden erweitert und geräumt, dichte Baumgruppen ausgeformt und einzelne „Solitäräume“ belassen.

Das Auerhuhn hat einen großen Raumananspruch, weshalb vergleichbare Maßnahmen an vielen verschiedenen Orten im Schwarzwald durchgeführt werden. Für eine stabile Population des Raufußvogels wird eine Lebensraumfläche von mindestens 50.000 ha im Schwarzwald angenommen. Der Erhalt und die Wiederherstellung geeigneter Lebensräume und deren Vernetzung wird überregional durch den Aktionsplan Auerhuhn geregelt.



Gehölzentnahme zur Biotoppflege



Wiederaufbau einer Trockenmauer zur Erhaltung des artenreichen Habitats

Herzlichen Dank an die Fotograf*innen Barbara Heiland, Joshi Nichell und Barbara Ritzkowski

BERGWALDPROJEKT E.V.

Das Bergwaldprojekt engagiert sich seit über 30 Jahren als internationale Naturschutzorganisation für den Schutz, Erhalt und die Wiederherstellung von Ökosystemen, fördert das Verständnis für die Zusammenhänge und die Verbundenheit in der Natur und die Abhängigkeit der Menschen von diesen Lebensgrundlagen. Zu diesem Zweck arbeitet der Verein mit Freiwilligen in Wäldern, Mooren und Freilandbiotopen. Ziel der Arbeitseinsätze

ist es auch, die akute Bedrohung der natürlichen Lebensgrundlagen bewusst zu machen und daran mitzuarbeiten, die Gesellschaft zu einem suffizienten nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen zu wandeln.

Kontakt Bergwaldprojekt e.V. | Otto-Hahn-Str. 13
97204 Höchberg | Telefon 0931 - 452 62 61
info@bergwaldprojekt.de | www.bergwaldprojekt.de

